

Patria: 2 ♂♂ Syrien, Akbès, 1899, Ch. Delagrange leg. (ex Coll. Oberthür); 8 ♂♂ Syrien, Düldül Dagh, VI. 1933 und 1 ♂ Cil. Taurus, Bossanti, VI. 1928, E. Pfeiffer leg. Die beiden ♂♂ aus Akbès und 3 Stück aus dem Düldül Dagh in meiner Coll.; die übrigen Stücke in Coll. Ernst Pfeiffer, München.

Brenthis daphne Schiff. *anatolica* nov. subsp.

Die ♂♂ dieser Form sind von brennend rotbrauner Grundfarbe, ähnlich denen aus Süd-Tirol (*nikator* Fruhst.). Das ♀ ist etwas heller, mehr gelbbraun. Sämtliche schwarzen Flecke und Zeichnungen stehen isoliert. Auf der Hinterflügel-Unterseite sind violette Einsprengungen vorhanden, jedoch nicht so auffallend wie bei den meisten mitteleuropäischen *daphne*. In meiner Sammlung steckt ebenfalls ein ♂ mit der Bezeichnung „Asie mineure“, welches hierher gehört. Leider ist das Tier schon stark geflogen, so daß es nicht mehr die schöne brennend-rote Grundfarbe besitzt.

Patria: 2 ♂♂, 1 ♀ Anatolien, Aksehir, 20. — 30. VI. 1934, 1000 — 1500 m, E. Pfeiffer leg. (in dessen Coll.); 1 ♂ Klein-Asien (ex Coll. Oberthür) in meiner Coll.

Kleine Mitteilungen.

Bemerkungen zum Artikel „Vom Tisch der Entomologen und Botaniker in Köln von Prof. Fr. Rupp-Köln“.*)

Im genannten Artikel berichtet der Verfasser als „märchenhaft klingende Beobachtung“, daß Samenkörner des Wachtelweizens Ameisen abgenommen seien, die diese als ihre Puppen herumschleppten. Hierzu möchte ich mir folgende Erklärung gestatten: Gewisse Pflanzen — bekannt sind unter anderen Veilchen, Haselwurz, Wachtelweizen, Lerchensporn, Immergrün und namentlich das Schöllkraut (*Chelidonium maius*) — statten ihre Früchte mit saftigen, süßschmeckenden Anhängseln, sogenannten Nabelschwielen, aus. Die Ameisen als Liebhaber alles Süßen sorgen nun für die Verbreitung der Samen. Sie sammeln diese vom Erdboden, bemühen sich, mitunter sogar gemeinschaftlich, sie bis zum Nest zu schaffen, lassen sie aber oft schließlich liegen, nachdem sie die Nabelschwiele abgefressen haben. Dem Samen selbst geschieht kein Schaden, er keimt dort aus, wo er liegen geblieben ist. Vergl. auch Dr. Meierhofer, Einführung in die Biologie der Blütenpflanzen, S. 105. Mit diesem kurzen Hinweis wird die oben angeführte Beobachtung hinlänglich geklärt sein.

A. Thees, Dorum, Bez. Bremen.

*) s. Entomologische Zeitschrift Jg. 48. S. 81.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Thees Albert

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 72](#)